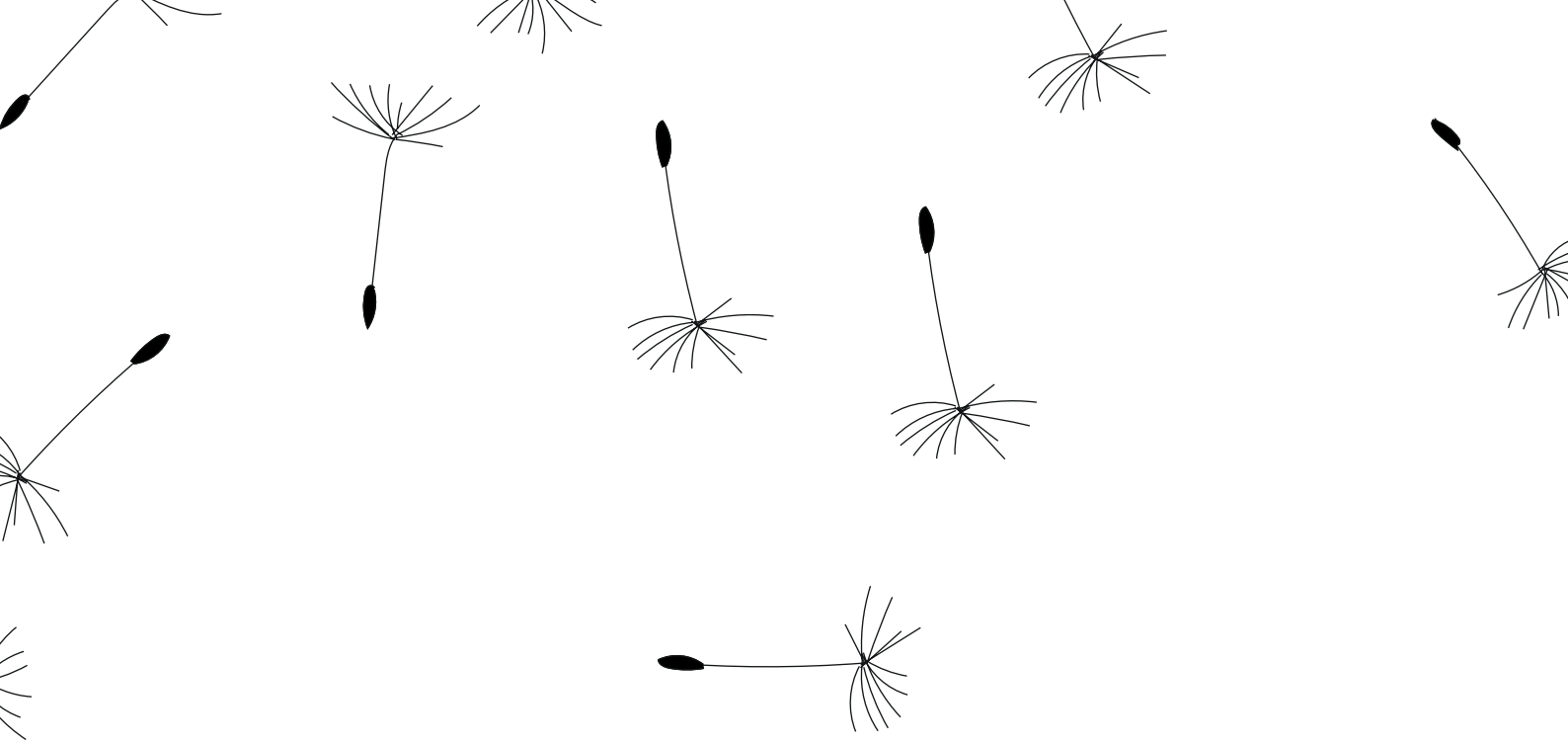
Stadtwerke Solingen GmbH
Geschäftsbericht 2019/2020



INHALT

05 Vorwort

09 Menschen
13 Umwelt
19 Wirtschaftlichkeit

23 Kennzahlen

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG IM GESPRÄCH: FOKUS AUF SICHERHEIT, DIGITALISIERUNG UND UMWELT. FÜR SOLINGEN.

Andreas Schwarberg
Vorsitzender der
Geschäftsführung
(Versorgung)

Conrad Troullier
Geschäftsführung
(Verkehr)

Peter Sossna
Geschäftsführer
(Netze Solingen)

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG IM GESPRÄCH.

Die Corona-Pandemie hat das Geschäftsjahr 2019/2020 des Stadtwerke Solingen-Konzerns maßgeblich geprägt. Trotz der damit verbundenen, außergewöhnlichen Herausforderungen blieb das Unternehmen stabil und gewährleistete die Versorgungssicherheit der Kundinnen und Kunden – jederzeit und zuverlässig.

Herr Schwarberg, Herr Sossna, welche Schutzmaßnahmen waren aus Ihrer Sicht elementar für die erfolgreiche Bewältigung der Krise?

SCHWARBERG Seit Beginn des Jahres 2020, also schon sehr früh, haben wir die aktuellen Entwicklungen intensiv beobachtet und zeitnah einen Krisenstab gebildet. Wir wollten so umfassend wie nur möglich vorbereitet sein. Folglich haben wir die Hygienemaßnahmen in unserem Haus verstärkt und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend informiert. Gemeinsam haben wir uns dann dafür entschieden, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Home-Office zu schicken, sofern es die Aufgaben zuließen. Das war eine bedeutende Maßnahme zum gegenseitigen Schutz.
Allerdings gab es auch Gruppen, bei denen diese Maßnahme nicht möglich war. Das betraf unter anderem unsere Monteurinnen und Monteure und die Kolleginnen und Kollegen aus den Wasserwerken. Doch gerade hier kam es darauf an, eine Corona-Infektion zu vermeiden.

SOSSNA Wir haben also Teams mit unterschiedlichen Schichten gebildet, so dass im Fall einer Infektion immer eine Mannschaft als Backup zur Verfügung stand und die Versorgungssicherheit rund um die Uhr gewährleisten konnte. Das hat sich als sehr erfolgreich herausgestellt. Ähnlich haben wir es auch mit unserer Leitwarte gehandhabt, deren reibungsloser Betrieb eine große Rolle für die Aufrechterhaltung der Strom-, Gas- und Wasserversorgung spielt. Das Arbeiten in Schichten und eine räumliche Trennung der Leitwarte vom sonstigen Unternehmensbetrieb waren deshalb während des harten Corona-Lockdowns wichtige und richtige Schutzmaßnahmen.

Nahezu einen ganzen Konzern in so kurzer Zeit auf das Arbeiten im Home-Office umzustellen war sicher ein besonderer Stresstest für die IT des Unternehmens, oder?

SCHWARBERG Unsere IT hat wirklich ganze Arbeit geleistet. Außerdem hat sich bewährt, dass wir schon weit vor der Pandemie mobiles Arbeiten eingeführt hatten und dadurch einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits mit der entsprechenden Hardware ausgestattet waren. Die Umstellung der restlichen Belegschaft erfolgte daher relativ schnell und weitgehend problemlos.

Wie wirkte sich die Pandemie auf den Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs aus, Herr Troullier?

TROULLIER Die öffentliche Mobilität aufrecht zu halten und gleichzeitig die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unserer Fahrgäste zu schützen, das war und ist unsere wichtigste Aufgabe. Deshalb haben wir unter anderem mit dem Einsatz vieler Zusatzfahrzeuge ab dem Schulstart im August 2020 im Schüler- und Berufsverkehr dafür gesorgt, dass unsere Fahrgäste sich auf deutlich mehr Busse verteilen und damit den erforderlichen Hygieneabstand einhalten konnten. In den Bussen selbst wurden der Vordereinstieg und der Ticketverkauf beim Fahrer oder der Fahrerin ausgesetzt. Außerdem ist konsequentes Tragen von Mund-Nasen-Schutzmasken an Haltestellen und in allen unseren Verkehrsmitteln zu einer der bedeutendsten Schutzmaßnahmen im Kampf gegen Corona geworden.

Wie haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtwerke Solingen-Konzerns die Corona-Situation insgesamt aufgenommen?

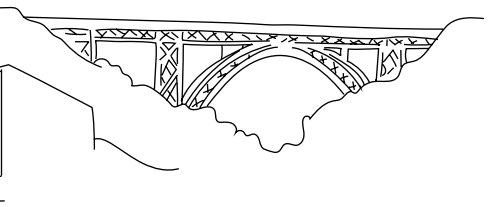
SCHWARBERG Trotz aller Herausforderungen, vor die uns die Pandemie gestellt hat, und die wir wohl auch noch in Zukunft lange spüren werden, haben sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schnell auf die neue Situation eingestellt. Damit die Prozesse so normal wie möglich weiterlaufen konnten, haben alle ihr Bestes gegeben, sehr viel Engagement gezeigt und zum Teil auch private Einschränkungen in Kauf genommen. Dazu möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtwerke Solingen Konzerns ganz besonders für das Jahr 2020 meinen persönlichen Dank aussprechen. Sie alle haben unter sehr schweren Bedingungen den öffentlichen Nahverkehr und die Versorgungssicherheit der Solingerinnen und Solinger mit Energie und Trinkwasser gewährleistet.

SOSSNA Gerade in Krisenzeiten sind Zusammenhalt und Unterstützung besonders wichtig und wir haben in diesem Jahr wieder einmal sehr deutlich gemerkt, dass wir den Teamgedanken und die Einstellung „Wir für Solingen“ gemeinsam leben und umsetzen.

SCHWARBERG Unseren Kundinnen und Kunden danke ich im Namen der gesamten Geschäftsführung ebenfalls herzlich dafür, dass sie uns in diesen schwierigen Zeiten treu geblieben sind und uns weiterhin ihr Vertrauen schenken. Die Solingerinnen und Solinger konnten und können sich auf uns verlassen.

Herr Schwarberg, die Stadtwerke Solingen versorgen neben vielen Privatkunden auch die Solinger Industrie. Hat der Lockdown das Unternehmen hart getroffen?

SCHWARBERG Auch wenn der Lockdown Spuren im Ergebnis hinterlassen hat, können wir trotz allem auf ein solides Geschäftsjahr zurückblicken. Dabei mussten zunächst nicht unerhebliche Belastungen durch die Pandemie hingenommen werden, vor allem eine deutliche Minderauslastung der Busse bei Aufrechterhaltung des Linienangebots, aber auch durch den Lockdown vieler Unternehmen bedingte Minderabsätze in der Strom- und Gassparte. Denn zu den Kunden der Stadtwerke Solingen zählen viele Unternehmen aus dem Industriebereich, die durch den Corona-Lockdown



Wer die Umwelt auch für die kommenden Generationen bewahren will, muss jetzt handeln!

sehr belastet waren und sind. Trotz dieser ungünstigen Umstände konnten wir fast das ursprünglich geplante Zielniveau erreichen, was auch auf unser frühzeitiges finanzielles Krisenmanagement zurückzuführen ist.

Obwohl die Corona-Pandemie das zurückliegende Geschäftsjahr dominiert hat, waren die Stadtwerke Solingen sicher nicht nur aktiv, was die sichere Versorgung und Mobilität betrifft, sondern haben auch die Themen Klima- und Umweltschutz sowie die Digitalisierung vorangetrieben.

SCHWARBERG Neben dem Krisenmanagement haben wir im vergangenen Jahr an bedeutenden inhaltlichen Themen weitergearbeitet und das Unternehmen damit für die Zukunft aufgestellt. Die Pandemie-Situation hat unter anderem gezeigt, wie wichtig eine verlässliche digitale Infrastruktur für das Funktionieren von Arbeitswelten und gesellschaftlicher Teilhabe ist. Im Sinne der von uns angestrebten Weiterentwicklung von Energie und Mobilität steht das Thema Digitalisierung allerdings schon seit einiger Zeit ganz oben auf unserer Prioritäten-Liste. Das zeigen etliche Projekte, unter anderem die Einführung einer neuen Software im Zahlungsverkehr des Stadtwerke-Konzerns, die für deutlich mehr Effizienz und Sicherheit durch digitale Prozesse sorgt.

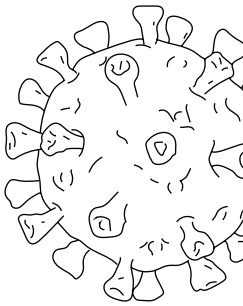
SOSSNA Ein gutes Projekt-Beispiel ist auch der Start unseres neuen Online-Netzkundenportals, mit dem wir unseren Kundinnen und Kunden rund um die Uhr ein digitales Serviceangebot zur Verfügung stellen können. So kann ein Strom- oder Gas-Hausanschluss jetzt auch online beantragt werden – und das ist erst der Anfang. Wir planen, das Portal schrittweise um neue, nützliche Funktionen zu erweitern.

Welchen Herausforderungen mussten und müssen sich die Stadtwerke Solingen insbesondere im Hinblick auf das Thema Umweltfreundlichkeit stellen?

SCHWARBERG Wer die Umwelt auch für die kommenden Generationen bewahren will, muss jetzt handeln. Wir sind überzeugt, dass die Mobilitätswende ein Baustein dafür ist. Deswegen engagieren sich die Stadtwerke Solingen als regional verankertes Unternehmen schon seit vielen Jahren für den Ausbau der Elektromobilität, zum Beispiel mit dem konsequenten Ausbau des Ladesäulennetzes und unserem Wallbox-Paket. Bei unseren Kundinnen und Kunden stoßen wir damit auf reges Interesse.

TROULLIER Aus der Sicht der Verkehrsbetriebe gibt es insbesondere zur Mobilitätswende tatsächlich keine Alternative. Angesichts der lokalen und globalen Herausforderungen sollten wir im Hinblick auf den Klimawandel alles tun, um die Alltagsmobilität nachhaltig zu gestalten. Deshalb haben wir zum Beispiel seit November vier batteriebetriebene Oberleitungsbusse (BOB) erfolgreich im Einsatz, die auf der Testlinie 695 fahren. Der weitere Ausbau der BOB-Flotte ist schon fest beschlossen und neue BOB-Fahrzeuge stehen kurz vor der Auslieferung.

AUCH IN KRITISCHEN ZEITEN. FÜR SOLINGEN.



Seit Beginn des Jahres 2020 befindet sich der Stadtwerke Solingen-Konzern in einem ganz besonderen Spannungsfeld: Die COVID-19-Pandemie hat das wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Leben in Solingen, Deutschland, Europa und der ganzen Welt beinahe zum Stillstand gebracht. Trotz dieser nie dagewesenen Herausforderung blieb die Energieversorgung, die Wasserverteilung und der öffentliche Personennahverkehr in der Klingenstadt zu jedem Zeitpunkt stabil. Mit einem umfassenden Krisenmanagement und zahlreichen Schutzmaßnahmen, zentral gesteuert von einem internen Krisenstab, konnten die Stadtwerke Solingen die Versorgungssicherheit und die öffentliche Mobilität in allen Fällen zuverlässig sichern.

PANDEMIE ERFORDERT ZEITWEISE SCHLIESSUNG DES KUNDEN-CENTERS

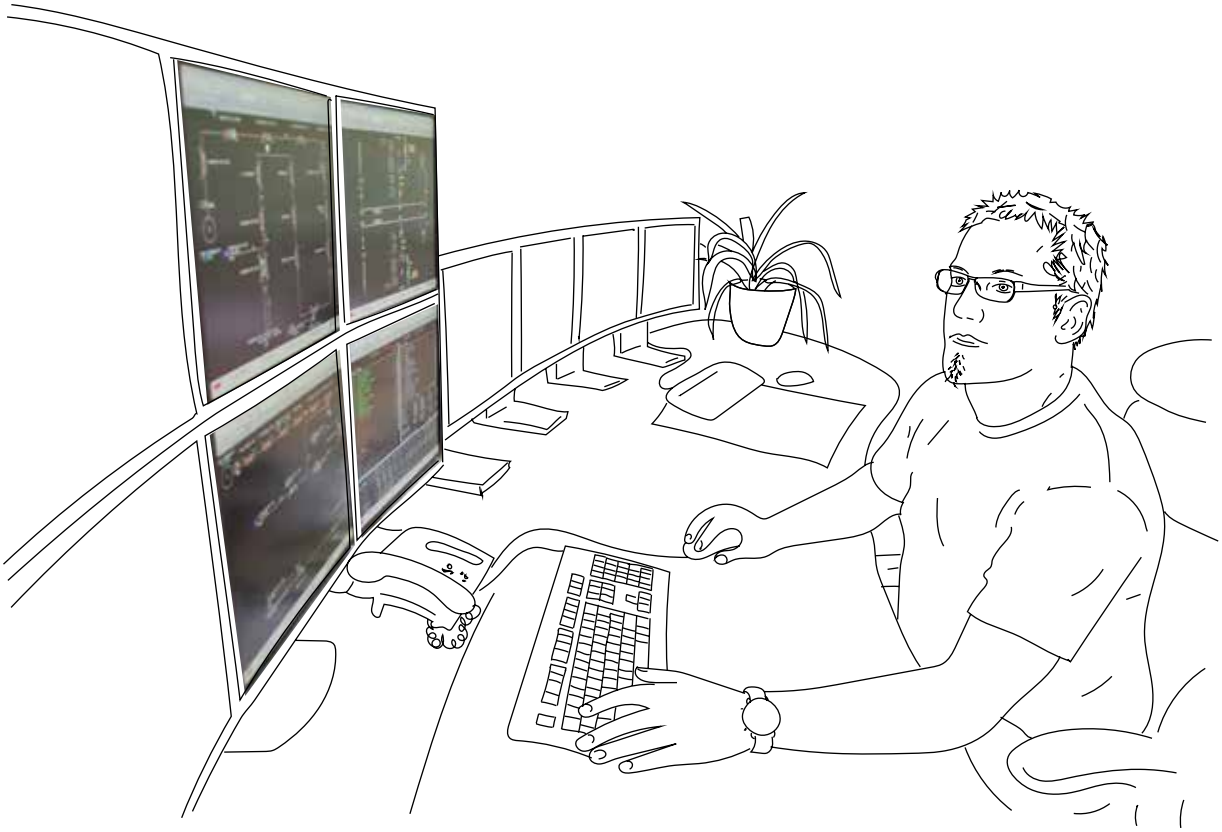
Während des harten Lockdowns von März und April 2020 wurde das Stadtwerke Kunden-Center in der Beethovenstraße zeitweise für den Publikumsverkehr geschlossen. Kundenanliegen konnten in dieser Zeit über das Online-Portal und bei Bedarf auch telefonisch abgewickelt werden. Nachdem sich die Corona-Situation in Solingen im Frühsommer deutlich entspannt hatte, öffnete das Kunden-Center schrittweise wieder seine Pforten. An allen Beratungstischen wurden Plexiglasscheiben installiert und die Räumlichkeiten regelmäßig desinfiziert. Für Mitarbeiter und Besucher herrschte Maskenpflicht. Persönliche Termine konnten nur nach Voranmeldung in einem zeitlichen Sicherheitsabstand von 30 Minuten wahrgenommen werden. Mit Hilfe einer Liste wurde sichergestellt, dass die jeweiligen Kontakte für den Fall des Falles nachvollziehbar waren.

STRENGE HYGIENEVORSCHRIFTEN BEI KUNDENKONTAKT

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kundenkontakt hielten außerdem – neben den unternehmensweit eingeführten „AHA“-Regeln (Abstand, Hygiene, Alltag mit Maske) und regelmäßigen Corona-Tests – weitere, ganz besonders strenge Hygienevorschriften ein. So arbeiteten zum Beispiel die Monteurinnen und Monteure der Netze Solingen in separaten Teams, zwischen denen kein Austausch stattfinden durfte. Ihre Einsatzfahrzeuge parkten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darüber hinaus nicht auf den üblichen Firmenparkplätzen, sondern vor ihrem privaten Zuhause. Damit konnten unnötige Kontakte im Unternehmen vermieden werden. Außerdem richteten die Netze Solingen zusätzliche Sozialräume ein, um eine räumliche Trennung der Monteurinnen und Monteure zu gewährleisten, und ermöglichten versetzte Arbeitszeiten.

NEUE NORMALITÄT IM ÖPNV

Fahrgäste mit Masken, Kundengespräche mit Trennscheiben und Konferenzen aus dem mobilen Arbeiten - die neue Normalität bestimmte seit Frühjahr 2020 auch das Handeln der Verkehrsbetriebe Solingen. Mitte März zeigte die Corona-Pandemie Auswirkungen auf den ÖPNV in Deutschland. In einem ersten Schritt wurde der Vordereinstieg in allen Bussen ausgesetzt. Damit eingestellt wurde auch der Ticketverkauf beim Fahrpersonal. Zeitgleich statteten die Verkehrsbetriebe beide Kunden-Center mit Plexiglasscheiben aus, um diese durchgängig für alle Kunden offen zu halten. „Bitte mit Maske“ hieß es dann ab dem 27. April in Bussen und an Haltestellen. An diesem Tag wurde NRW-weit im ÖPNV und im Einzelhandel



das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes verpflichtend vorgeschrieben. Der kommunale Ordnungsdienst, unterstützt von Mitarbeitenden der Stadtwerke als auch von Polizeibeamten, kontrollierte die Maskenpflicht. Auch die Besetzung der Fahrzeuge wurde dabei regelmäßig überprüft. Das Wichtigste bei allen Maßnahmen: Der Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden und der Fahrgäste sowie die Aufrechterhaltung der öffentlichen Mobilität.

GROSSTEIL DER KONZERNBELEGSCHAFT ZEITWEISE IM HOME-OFFICE

Unabhängig von einem möglichen Kundenkontakt wirkte sich die Corona-Pandemie grundsätzlich auf die Arbeitsweise aller Konzern-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus. Neben dem Tragen von Schutzmasken, Kontaktbeschränkungen und dem Wegfall von Dienstreisen wurden die Besprechungsräume und das Kantinengebäude den neuen Corona-Bedingungen angepasst. Das Verwaltungsgebäude an der Beethovenstraße wurde von den vormals mit entsprechenden Zulassungsgenehmigungen zugänglichen Betriebsräumen der Netzgesellschaft strikt abgetrennt. Es galten entsprechende Kontaktbeschränkungen. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der drei Konzerngesellschaften Versorgung, Netze Solingen und Verkehrsbetriebe wurde, wo es möglich war, ab Mitte März mobiles Arbeiten im Home-Office für rund drei Monate zur Regel. Die Änderung interner Strukturen verhinderten Minusstunden und es musste kein Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht im Home-Office arbeiteten, bildeten Teams, um sich im Notfall gegenseitig ersetzen zu können. Dazu gehörte auch, dass die jeweiligen Abteilungsleiter und -leiterinnen und ihre -stellvertreter und -stellvertreterinnen immer unterschiedlichen Teams zugeordnet waren. Ab Ende Juni erfolgte die schrittweise Rückkehr der im Home-Office tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Präsenzbetrieb vor Ort.

HERZSTÜCK LEITWARTE: FRÜHE ISOLIERUNG UND VERANTWORTLICHES VERHALTEN FÜR REIBUNGSLOSEN BETRIEB

Ganz besondere Sicherheitsvorkehrungen entwickelten die Stadtwerke für ein wichtiges Herzstück des Konzerns, die Leitwarte. Denn hier arbeiten rund um die Uhr

ZWÖLF

Kollegen der Netze Solingen im Schichtdienst. Mindestens zwei sind dabei gleichzeitig vor Ort. Permanent verfolgen

sie auf zahlreichen Bildschirmen alle aktuellen Daten zur Strom-, Gas- und Wasserversorgung, um bei Störungen oder Abweichungen schnellstmöglich reagieren und zusammen mit den Bereitschaftsdiensten des Konzerns Maßnahmen einleiten zu können. Aus Sicherheitsgründen war ein mobiles Arbeiten wie bei anderen Arbeitsplätzen aber hier nur sehr eingeschränkt möglich. Um diesen wichtigen Betrieb dennoch aufrecht erhalten zu können, wurde die Leitwarte zeitweise vollständig vom sonstigen Unternehmensbetrieb im Haus getrennt. Der Zutritt war exklusiv nur für Leitwartenpersonal und notwendige Servicearbeiten freigegeben. Zwei Mitarbeiter, die sogenannte Springer-Tätigkeiten übernahmen, hielten sich zuhause auf, wenn sie gerade keine Vertretungen abdeckten. So waren sie im Fall von Personalausfällen jederzeit abrufbar. Darüber hinaus verzichteten auch alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Leitwarten-Team während dieser kritischen Zeit nicht nur im beruflichen, sondern auch im privaten Leben, weitgehend auf soziale Kontakte und unterzogen sich regelmäßigen Corona-Tests. Alle waren gerne bereit, dieses hohe Maß an Eigenverantwortung zu tragen – für eine sichere, zuverlässige Energieversorgung der Klingenstadt.

VERKEHRSBETRIEBE UNTERSTÜTZEN SCHÜLER- UND BERUFSVERKEHR MIT 15 ZUSÄTZLICHEN BUSSEN

Trotz anhaltender Pandemie ist es den Verkehrsbetrieben im vergangenen Geschäftsjahr mit vereinten Kräften und in enger Abstimmung mit dem Aufgabenträger gelungen, das Angebot nahezu vollständig anzubieten. Nach einer maßvollen Reduzierung des Angebotes im ersten Monat wurde Mitte April wieder die gewohnte Verkehrsleistung gefahren. Lediglich Freizeitverkehre sind bis in den Mai hinein entfallen. Mit Beginn des Wechsel- und Präsenzunterrichtes an den Schulen unterstützen ab Ende August 2020 insgesamt 37 Zusatzfahrzeuge montags bis freitags im Schüler- und Berufsverkehr das reguläre Angebot. Alle Busse fuhren im vollen Umfang, boten so ein umfassendes Angebot, und durch die hohe Frequenz zudem mehr Platz je Fahrgast.

TREUEAKTION FÜR KUNDEN DER VERKEHRSBETRIEBE

Die Abonnenten zeigten sich in der Coronazeit als treue und verlässliche Kunden. Als Dank wurde in den Sommerferien eine Treueaktion durchgeführt: an Wochenenden den ÖPNV in gesamt NRW inklusive einer weiteren Begleitperson zu nutzen. Im Herbst erhielten alle Abonnenten ein umfassendes Hygienepaket, um die Fahrt mit Bus & Bahn sicher zu gestalten. Die Fahrpreise blieben zudem stabil. Andere für das Jahr 2020 geplante Kundenbindungsmaßnahmen konnten leider nicht umgesetzt werden. Zurzeit werden Ideen gesammelt, um die Treue der Stammkunden, aber auch die der Gelegenheitsfahrer, zu belohnen.

MIT SICHERHEIT GUT GERÜSTET: NETZE SOLINGEN MIT NEUEM NOTSTROMAGGREGAT

Nicht nur während der Corona-Pandemie steht die Sicherheit der Energieversorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs für den Stadtwerke-Konzern an erster Stelle: Schon im Herbst 2019 entschlossen sich die Netze Solingen zur Anschaffung eines neuen Notstromaggregats mit 650 kVA Leistung. Das Powerpaket kann bis zu

500

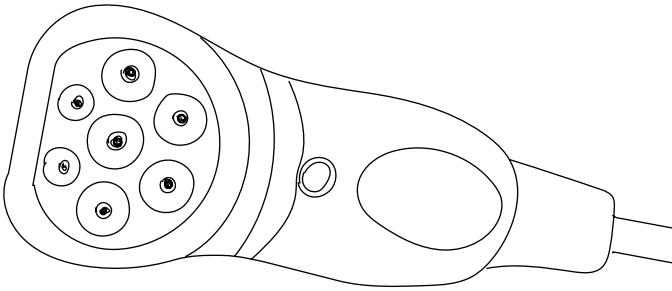
Haushalte mit Strom versorgen und immer dann zum Einsatz kommen, wenn die Stromversorgung durch Störungen oder Wartungsarbeiten für eine längere Zeit unterbrochen ist.

TROTZ CORONA: AUSBILDUNG BEI DEN STADTWERKEN

Auch in der Pandemie kommen die Stadtwerke Solingen ihrer Verantwortung gegenüber Auszubildenden und Studierenden nach: Für drei neue Auszubildende begann Anfang August 2020 ein neuer Lebensabschnitt im Verkehrsbetrieb. Zu Beginn standen Einführungswochen, um die Sparte kennenzulernen, bevor es dann fachspezifisch für die einzelnen Berufsbilder losging. Ausgebildet werden diese jungen Menschen zur Fachkraft im Fahrbetrieb sowie als Kfz-Mechatroniker. Im Bereich Versorgung starteten 2019/2020 zwei neue Auszubildende (zwei zukünftige Industriekauffrauen) in ihr Berufsleben. Die Netze Solingen beschäftigen zum 1. August 2020 insgesamt acht Auszubildende in den Bereichen Elektronik und drei im Bereich Anlagenmechanik. Darüber hinaus arbeiteten vier Studentinnen und Studenten im Rahmen ihrer dualen Studiengänge für die Stadtwerke Solingen. Dabei handelte es sich um einen angehenden Netzingenieur, eine Studentin und einen Studenten des Wirtschaftsingenieurwesens sowie einen Studenten der Fachrichtung Energie- und Wassermanagement.

WIR GESTALTEN DIE VERKEHRSWENDE. ELEKTROMOBILITÄT. FÜR SOLINGEN.

Der Klima- und Umweltschutz ist ein zentraler Teil der Unternehmensstrategie des Stadtwerke Solingen-Konzerns. Denn als kommunales Unternehmen der Daseinsvorsorge tragen die Stadtwerke eine besondere Verantwortung für Umwelt, Ressourcen und Klima. Energie sparen, Ressourcen schonen und Emissionen reduzieren gehören deshalb zur nachhaltigen und konsequent gelebten Unternehmensphilosophie der Stadtwerke Solingen. Der Konzern möchte eine Vorbildfunktion in der Öffentlichkeit einnehmen und dazu beitragen, die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten und zu pflegen. Das haben die über 700 Stadtwerke-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter bei allen Aktivitäten immer im Fokus und arbeiten konsequent daran, wirtschaftliches Handeln auf seine ökologischen Auswirkungen hin zu überprüfen.



IN VOLLER FAHRT: ELEKTROMOBILITÄT IN SOLINGEN

Eines ist sicher: Die E-Mobilität ist in Solingen kaum noch aufzuhalten. So fuhren auf den Straßen der Klingenstadt im Jahr 2020 schon insgesamt

59

Prozent mehr Elektro-Autos (Hybrid und reine Elektro-Fahrzeuge) als noch in 2019. Tendenz: steigend. Als kommunales Unternehmen liegt dem Stadtwerke Solingen-Konzern eine nachhaltige, klimafreundliche Mobilität sehr am Herzen. Deshalb haben die Stadtwerke die bereits in den Vorjahren errichtete, moderne Ladeinfrastruktur im Berichtsjahr weiter ausgebaut, so dass sie den hohen Ansprüchen der Solingerinnen und Solinger gerecht wird. Und mit der die Kundinnen und Kunden mit 100 % Prozent umweltfreundlichem Ökostrom beliefert werden. Außerdem stellen die Stadtwerke Solingen den eigenen Unternehmens-Fuhrpark schrittweise auf Elektro-Fahrzeuge um.
So wurden im Geschäftsjahr 2019/2020 drei weitere elektrisch angetriebene Fahrzeuge angeschafft. Insgesamt sind inzwischen 17 Elektro-Fahrzeuge Teil der Stadtwerke-Flotte.

AUSBAU: MITTLERWEILE 27 ÖFFENTLICHE LADESÄULEN IM STADTGEBIET

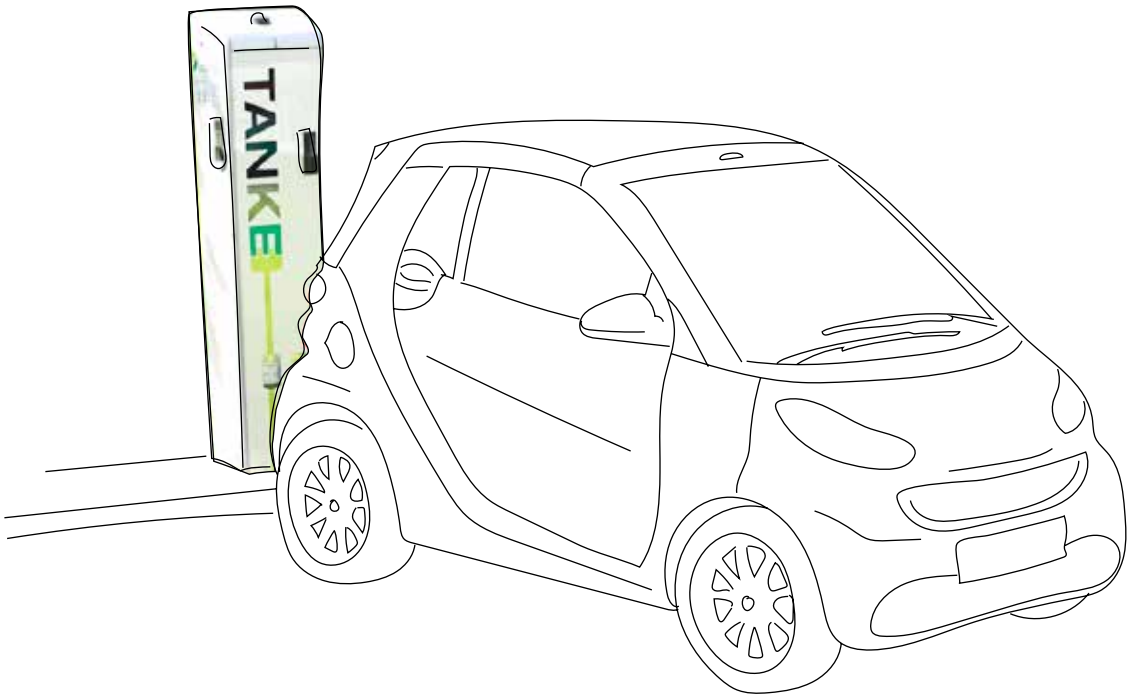
Der Umstieg zur Elektromobilität bringt viele Vorteile mit sich. Wichtig für diese Umstellung sind jedoch nicht nur die passenden Fahrzeuge, sondern auch eine durchdachte Ladeinfrastruktur. Als Mitglied des TankE-Netzwerks bieten die Stadtwerke beim Laden und bei der Abrechnung an öffentlichen Stromladesäulen größtmöglichen Komfort: Mit der TankE-Netzwerk-App laden Solingerinnen und Solinger bequem per Fingertipp. Genauso einfach funktioniert die Abrechnung. Außerdem haben Kundinnen und Kunden über die App Zugang zu bundesweit ca. 9.000 Ladepunkten des TankE-Netzwerks – inklusive der Ladesäulen der Stadtwerke Solingen. Und davon gibt es immer mehr: Mittlerweile wurden insgesamt 30 öffentliche Ladesäulen in Betrieb genommen.

ERWEITERUNG: NEUES WALLBOX-PAKET UND FÖRDERPROGRAMM KLINGEN PLUS ERGÄNZEN DAS PRODUKTPORTFOLIO

Damit Kundinnen und Kunden nicht nur im öffentlichen Raum, sondern auch zuhause in der eigenen Garage oder im Carport ihre E-Autos komfortabel laden können, haben die Stadtwerke ihr Produktportfolio stark erweitert. So beinhaltet zum Beispiel das neue TankE zuhause Wallbox-Paket die Planung, Abwicklung und Installation einer Wallbox inklusive 10 Jahre-Herstellergarantie, eine Fördermittelberatung sowie weitere Leistungen. Im Rahmen des Förderprogramms Klingen Plus Elektromobilität bezuschussen die Stadtwerke darüber hinaus die Installation einer privaten Wallbox und den Kauf eines Pedelecs, E-Bikes, E-Scooters oder E-Rollers. Das Förderprogramm wird von den Stadtwerken Solingen bereits seit

ZEHN

Jahren erfolgreich aufgelegt und der Leistungsumfang regelmäßig vergrößert. Damit leistet der Konzern als Partner der Menschen in der Region einen wichtigen Teil zur ökologischen Daseinsvorsorge und eröffnet den Solingerinnen und Solingern neue Möglichkeiten, wie sie in ihrem Alltag Energie einsparen und den Ausstoß von Treibhausgasen vermeiden können. Durch die umfangreichen finanziellen



Förderungen, zum Beispiel im Bereich der Elektromobilität, aber auch durch Zuschüsse für energieeffiziente Elektrogeräte wie Weiße Ware, stärken die Stadtwerke auch die lokale Wirtschaft.

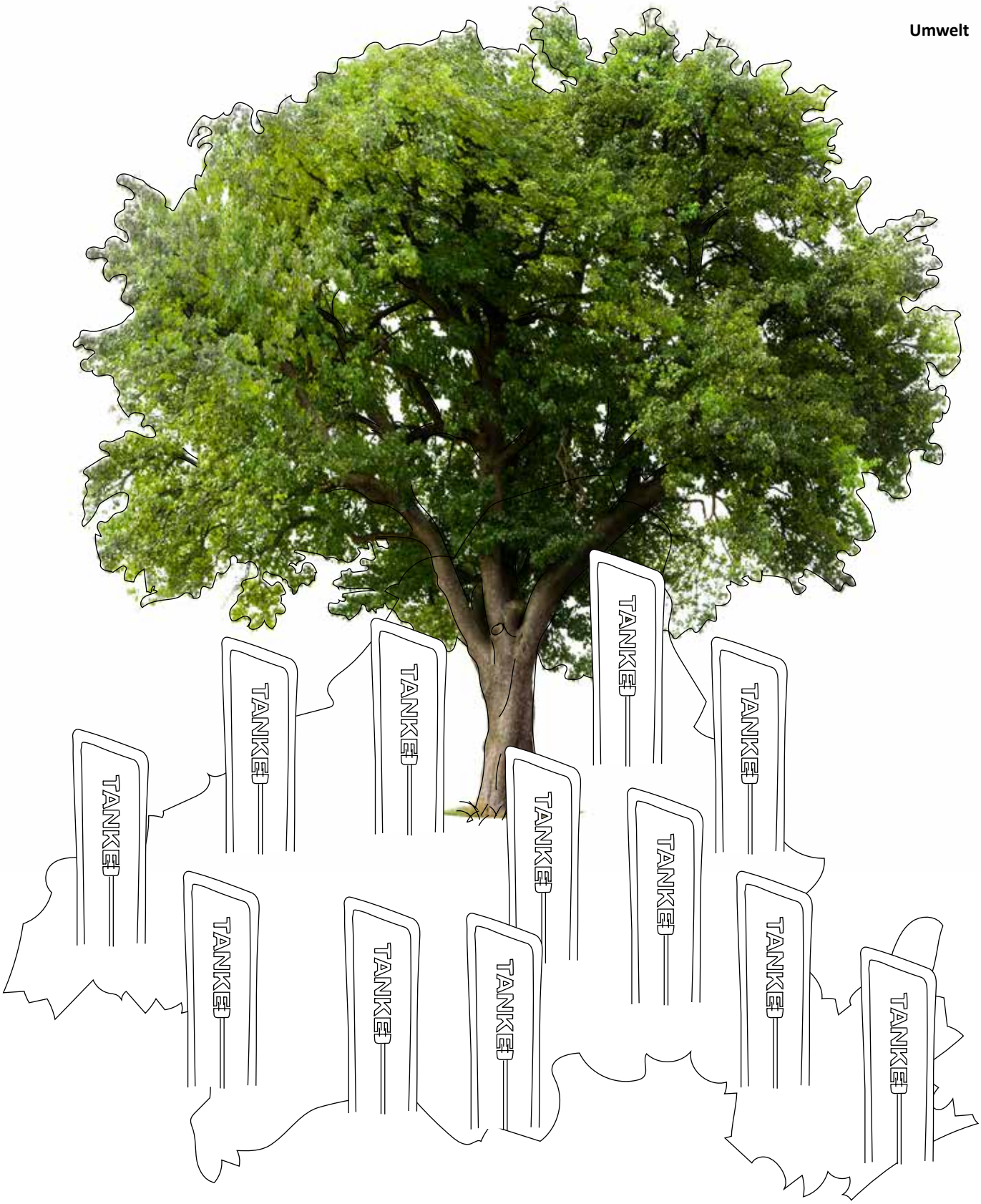
LADEINFRASTRUKTUR OHNE EIGENINVESTITION: WALLBOX-CONTRACTING FÜR GESCHÄFTSKUNDEN

Nicht nur im privaten Bereich nimmt die Elektromobilität immer mehr Fahrt auf: Auch Geschäftskundinnen und -kunden erweitern ihre Fuhrparks um Elektrofahrzeuge oder stellen sie ganz auf E-Mobilität um - für Kundentermine, für den Werksverkehr oder für Fahrten zwischen Unternehmensstandorten. So werden Energiekosten und CO_2-Emissionen erfolgreich gesenkt und das Unternehmensimage positiv gestärkt.

Gleichzeitig wirkt ein klimabewusster Arbeitgeber attraktiver auf Bewerberinnen und Bewerber. Für Geschäftskundinnen und -kunden, die ohne Eigeninvestition die Vorteile einer modernen Ladeinfrastruktur nutzen wollen, haben die Stadtwerke deshalb erstmals ein Wallbox-Contracting-Angebot entwickelt. Damit übernehmen die Stadtwerke einerseits die Anschaffung und den Betrieb der Ladesäulen, das Kundenunternehmen leistet andererseits dafür monatliche Mietzahlungen.

SOLINGER STROMNETZE SIND FIT FÜR DIE ANFORDERUNGEN DER ELEKTROMOBILITÄT

Die zahlreichen Aktivitäten des Stadtwerke Solingen-Konzerns im Bereich Elektromobilität stoßen bei immer mehr Kundinnen und Kunden auf großes Interesse. Das macht sich unter anderem an einer stark steigenden Anzahl der Anfragen bemerkbar, die die Stadtwerke im Geschäftsjahr 2019/2020 in Bezug auf den Wallbox-Einbau erreichten. Denn viele E-Fahrzeug-Nutzerinnen und -Nutzer laden die Akkus ihrer Fahrzeuge nicht nur an öffentlichen Ladestationen auf, sondern möchten an einer eigenen Wallbox oder beim Arbeitgeber laden. Da jede weitere Wallbox die Anforderungen an das Solinger Stromnetz erhöht, beobachten die Netze Solingen kontinuierlich die Entwicklungen der Elektromobilität in der Klingenstadt, um den neuen Anforderungen an das Stromverteilnetz gerecht zu werden. Wo genau welche Maßnahmen nötig sind, ermitteln die Netze Solingen mit Hilfe intelligenter Messtechnik, die an ausgewählten Hotspots in ihren Netzstationen integriert wurde. Diese Stationen senden kontinuierlich Daten aus dem Stromnetz. Damit ermöglichen die Netze Solingen eine regelmäßige Überwachung, um schneller auf neue Anforderungen reagieren zu können. Auf diese Weise wird außerdem die zuverlässige Stromversorgung in Solingen dauerhaft gesichert.



30 LADESÄULEN.
FÜR SOLINGEN.

VERNETZUNG: ERSTER ELEKTROMOBILITÄTSTAG BRINGT SOLINGER AKTEURE ZUSAMMEN

Neben dem Ausbau der Netz- und Ladeinfrastruktur und der Entwicklung passender Produkte übernahmen die Stadtwerke Solingen auch auf andere Weise Verantwortung für eine umweltfreundliche Mobilität der Gegenwart und Zukunft: Im Sinne einer gegenseitigen Vernetzung aller im Bereich der Elektromobilität handelnden Solinger Akteurinnen und Akteure initiierten die Stadtwerke den ersten „Elektromobilitätstag“. Im Gegensatz zu anderen beliebten Veranstaltungen des Unternehmens, zum Beispiel das jährlich stattfindende Nikolaussingen, die aufgrund der Corona-Pandemie entfallen mussten, fand der Elektromobilitätstag zu einem aus Pandemie-Sicht günstigeren Zeitpunkt an einem Samstag im August 2020 statt. Die Veranstaltung wurde ausschließlich auf dem Außengelände der Stadtwerke mit einem entsprechendem Corona-Hygienekonzept organisiert und war ein voller Erfolg:

26

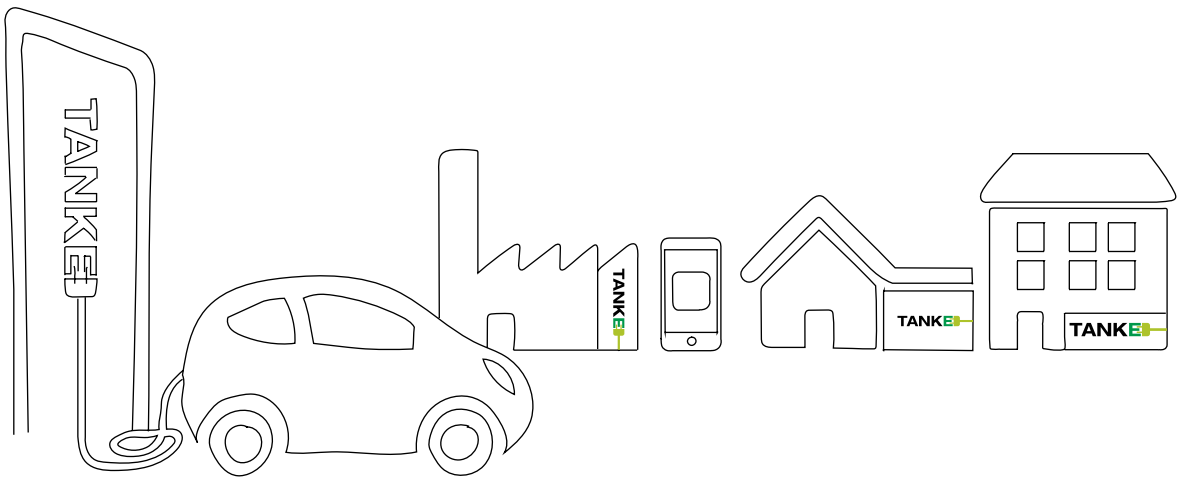
Aussteller präsentierten eine breite Produktpalette. Neben einer Vielzahl verschiedener E-Autos, E-Choppern und E-Fahrrädern informierten sich über 400 Besucherinnen und Besucher über nachhaltige Lademöglichkeiten und Fördermöglichkeiten wie die der Stadtwerke Solingen. Initiativen und eingetragene Vereine wie die Klingenstromer e. V., der Zukunfts-Campus, Automotivland.NRW, Elektromobilität. NRW oder der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club stellten ihr Know-how zur Verfügung. Wie sich das Wohnen durch Elektromobilität verändert, zeigte die gemeinnützige Baugenossenschaft Eigenheim eG. Auch die Stadt Solingen war mit der Solingen-App und dem Mobilitäts-Konzept „Solingen elektrisiert“ vertreten. Die Technischen Betriebe und die Verkehrsbetriebe der Stadtwerke zeigten Neuerungen im Fuhrpark, zum Beispiel den Batterieoberleitungsbus BOB und eine elektrische Kehrmaschine.

BOB: ACHT NEUE O-BUSSE GEHEN AN DEN START

Mit dem Einsatz moderner Elektromobilität können und wollen die Verkehrsbetriebe Fahrgäste zurückgewinnen. Denn die Diskussion um Klimaschutzziele, die Verkehrswende und auch über den Flächenverbrauch in Städten wird spätestens mit Abflachen der Pandemie aufleben, wenn Pendler- und Verkehrsströme sich wieder normalisieren. Aus der Sicht der Verkehrsbetriebe ist die Mobilitätswende alternativlos. Nur mit weniger motorisiertem Individualverkehr und mit Stärkung des Umweltverbundes, bei dem Busse und Bahnen eine elementare Rolle spielen, kann die Alltagsmobilität nachhaltig werden und ihren Beitrag zur Klimawende leisten.

Verkehrsunternehmen wie die Verkehrsbetriebe Solingen werden angesichts der lokalen und globalen Herausforderungen ihr Angebot nicht herunterfahren können, sondern müssen ihre Leistungen ausweiten.

Folglich trieben die Verkehrsbetriebe im öffentlichen Personennahverkehr den Ausbau der Elektromobilität weiter voran: Im Herbst 2020 waren 32 weitere batteriebetriebene Oberleitungsbusse (BOB) bestellt, acht der neuen BOB standen kurz vor der Auslieferung. Für jedes weitere Jahr ist die Inbetriebnahme von acht BOB vorgesehen, um zum Ende 2023 dann mit zusätzlichen 24 Fahrzeugen die neue Busgeneration zu komplettieren.



Doch der Umstieg auf Elektromobilität geht weit über die Beschaffung neuer Fahrzeuge hinaus und betrifft letztendlich viele Systeme, Prozesse und Mitarbeitende. So musste und muss neben der Veränderung im Fahrbetrieb, im Liniennetz und in den Werkstätten auch die Infrastruktur auf dem Betriebshof angepasst werden sowie auf die Qualifizierung des Personals geachtet werden. Die Fahrzeuge werden im In-Motion-Charging während der Fahrt unter der Oberleitung geladen und fahren seit November 2019 auf der Testlinie 695. Eine Ladestation wurde an der Endhaltestelle der Testlinie errichtet, um den Batteriebetrieb über den gesamten Tag zu gewährleisten. Der Vorteil dieser Kombination ist, dass auch ein nur kleineres Oberleitungsnetz in Frage kommt, keine Standzeiten für das Laden anfallen und die Batterie klein ist und Kosten gespart werden können.

In den ersten sieben Wochen auf ihrer Teststrecke der Linie 695 vom Abteiweg bis nach Meigen liefen alle vier BOB zuverlässig. Durch diesen erstmals täglich längeren Einsatz von bis zu 18 Stunden bei Fahrten mit und ohne Oberleitung wurden Probleme in der Systemsteuerung erkannt. Die Lösungsfindung gemeinsam mit dem Technikausrüster war mit rund zwei Monaten zwar zeitintensiv, hat jedoch zu einer umfassenden Problembehebung geführt. Die daraus gewonnen Erkenntnisse flossen bereits in die Fertigung der folgenden Fahrzeuge ein. Nach mehreren bestandenen Härtetests fuhren alle vier BOB seit dem 1. März 2020 durchgängig störungsfrei. Bis Ende 2022 sammeln die Verkehrsbetriebe mit den BOB-Fahrzeugen Erkenntnisse für den weiteren Einsatz elektrisch betriebener Busse.

AUSGE-ZEICHNET!

STADTWERKE SOLINGEN ZUM 11. MAL TOP-LOKALVERSORGER 2020

Schon zum 11. Mal in Folge wurden die Stadtwerke Solingen vom unabhängigen Branchenbeobachter „Energieverbraucherportal“ als „TOP-Lokalversorger Strom & Erdgas“ ausgezeichnet. Der bundesweit ausgeschriebene Wettbewerb unterstützt Verbraucher bei der Orientierung in oft unübersichtlichen Tarifen, hilft darüber hinaus aber auch bei der Suche nach einem zuverlässigen und verantwortungsbewussten Energieversorger. Deshalb wird auch das jeweilige Ökostromangebot der Energieversorger bewertet. Das Ökoplus-Angebot der Stadtwerke Solingen hat die Jury ganz offensichtlich überzeugt.

ENERGIEVERBRAUCHERPORTAL TOP LOKALVERSORGER 2020 GAS

ENERGIEVERBRAUCHERPORTAL TOP LOKALVERSORGER 2020 STROM

WIR GESTALTEN DEN WANDEL. DIGITAL UND SERVICE-ORIENTIERT. FÜR SOLINGEN.

Der digitale Wandel ist in vollem Gange. Technologische Entwicklungen vollziehen sich in rasantem Tempo und verändern unsere Art zu leben – und zwar von Grund auf. Die Stadtwerke Solingen als kommunales Versorgungsunternehmen verfolgen das Ziel, Daseinsvorsorge für eine digitale und klimaneutrale Zukunft bereitzustellen. Deshalb hat die Digitalisierung für den Konzern eine so große Bedeutung wie noch nie. Zahlreiche Projekte, mit denen das Unternehmen die Weichen für die digitale Zukunft von morgen stellt, zeigen: Der Wandel bietet große Chancen. Doch das Unternehmen befindet sich längst mitten in der digitalen Transformation und nutzt auch schon heute vielfältige digitale Möglichkeiten, um den Service für die Kundinnen und Kunden zu erhöhen und um Abläufe zu optimieren und sicherer zu gestalten. Das zahlt sich aus – ganz besonders in herausfordernden Pandemie-Zeiten.

SICHER DURCH DIE PANDEMIE: DIGITALES ARBEITEN ERMÖGLICHT FORTFÜHRUNG DES TAGESGESCHÄFTS

Ein zeitweise für den Publikumsverkehr geschlossenes Kunden-Center, Außentermine bei Kundinnen und Kunden nicht oder nur eingeschränkt möglich, keine gemeinsame Büroarbeit, räumliche Zugangsbeschränkungen, abgesagte Veranstaltungen und Dienstreisen: Der harte Corona-Lockdown ab März 2020 veränderte die tägliche Arbeit fast aller Konzernmitarbeiterinnen und -mitarbeiter radikal. Dass die Stadtwerke Solingen die Digitalisierung schon in den letzten Jahren sowohl im Bereich Versorgung, bei den Netzen Solingen und bei den Verkehrsbetrieben aktiv vorangetrieben hatten, erwies sich jetzt als großer Vorteil. So war die Ermöglichung von mobilem Arbeiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits in der Vergangenheit intensiv diskutiert und in entsprechenden Betriebsvereinbarungen verankert worden. Viele nutzten deshalb auch schon vor der Pandemie regelmäßig die Vorteile mobilen Arbeitens. Für diejenigen, bei denen erst Corona-bedingt die Notwendigkeit zur Home-Office-Tätigkeit entstand, konnten deshalb innerhalb nur weniger Tage entsprechende Möglichkeiten bereitgestellt werden. So ersetzte die mobile Tätigkeit und ein gemeinsamer Austausch mit Hilfe von Videokonferenzen sehr häufig die Zusammenarbeit in den Unternehmensstandorten oder bei den Kundinnen und Kunden vor Ort. Dank dieser digitalen Möglichkeiten konnte das Tagesgeschäft also selbst während des Lockdowns und daran anschließender weiterer pandemiebedingter Einschränkungen reibungslos fortgeführt werden. Das geschlossene Kunden-Center und der Wegfall direkter persönlicher Kontakte stellte zwar eine Herausforderung, aber letztlich keine größere Problematik dar. Die Weiterleitung von wichtigen Informationen an Kundinnen und Kunden erfolgte über digitale Kundenportale, Apps, telefonisch und über soziale Medien. Beratungen fanden per E-Mail und telefonisch statt.

STADTWERKE AWARD 2019

ERFOLGREICH DIGITAL: ZWEITER PLATZ BEIM STADTWERKE AWARD

Mit ihrem Angebot Hauswächter Plus, einer derzeit einzigartigen Smart-Home-Lösung, und der damit verbundenen kundennahen Etablierung des von den Stadtwerken Solingen im Stadtgebiet aufgebauten LoRaWAN-Funknetzes, gelang den Stadtwerken 2019 ein großer Erfolg: Das Unternehmen errang den zweiten Platz im Wettbewerb um den renommierten Stadtwerke Award 2019. Mit der Preisvergabe honorierte die Experten-Jury die konsequente strategische Ausrichtung des Stadtwerke-Konzerns in Richtung Digitalisierung und die große Innovationskraft des Unternehmens, Daseinsvorsorge neu zu denken und Impulse für die Energiewirtschaft zu setzen.

SICHERE, DIGITALE PROZESSE DURCH NEUE SOFTWARE IM ZAHLUNGSVERKEHR

Auch vor dem Zahlungsverkehr macht die Digitalisierung keinen Halt: Neben den vielen Möglichkeiten, die sich durch eine schnellere Bereitstellung von Daten, größerer Transparenz und mehr Flexibilität bieten, sorgen die Entwicklungen rund um die Digitalisierung unter anderem dafür, dass sich die Welt des Zahlungsverkehrs immer schneller ändert und eine flexible Anpassung an diese Gegebenheiten notwendig macht. Deshalb setzen auch die Stadtwerke Solingen auf Effizienz und Sicherheit durch digitale Prozesse im Zahlungsverkehr. So wurde seit Oktober 2019 die neue Software Payment schrittweise in allen relevanten Abteilungen des Stadtwerke-Konzerns eingeführt. Mit der neuen Software

können jährlich rund 6.000 Papier-Auszahlungsanordnungen über einen Workflow digitalisiert werden. Die Vorteile: Eine deutliche Einsparung von Ressourcen, die Modernisierung und Vereinfachung des bisherigen Auszahlungsprozesses, das Verhindern möglicher Doppelauszahlungen und ein regelkonformer, sicherer Datenschutz im Zahlungsverkehr.

NEUES BESCHAFFUNGSSYSTEM FÜR DEN EINKAUF: WICHTIGER SCHRITT IN RICHTUNG PAPIERLOSES BÜRO

Ein weiteres Digitalisierungs-Projekt der Stadtwerke Solingen betrifft den Einkauf des Konzerns: Der kurzfristige Wegfall des alten Beschaffungssystems machte die Auswahl eines neuen Systems notwendig, mit dem der manuelle Bestellaufwand in Zukunft erheblich reduziert und die Prozesse im Einkauf vollständig automatisiert werden sollten. Die Anforderungen an das neue, digitale System waren und sind vielseitig: Es soll Kleinstbestellungen in hoher Anzahl abwickeln, Genehmigungsprozesse automatisieren, alle Vorgänge sauber protokollieren, Ressourcen einsparen (Stichwort: papierloses Büro) und die Anbindung der Einkaufs-Prozesse an das bestehende SAP-System sicherstellen. Die Wahl fiel schließlich auf eine cloudbasierte eProcurement-Lösung des Anbieters Newtron. Das System wird bei den Stadtwerken zukünftig unter anderem für eine detaillierte Protokollierung und eine verbesserte Nachvollziehbarkeit im Einkauf sorgen – Faktoren, die in der Energieversorgungsbranche eine besonders wichtige Rolle spielen.

LANGJÄHRIGE ERFOLGSGESCHICHTE: 20 JAHRE GIS-SYSTEM

Im Sommer 2020 feierten die Netze Solingen ein Jubiläum der besonderen Art: Vor genau 20 Jahren wurde das sogenannte Smallworld GIS (Geografisches-Informations-System) erstmals an die Netze Solingen ausgeliefert. GIS-Anwendungen verarbeiten räumliche Informationen: Mit einem aktuellen GIS-System können digitale Karten auf dem Computer geöffnet, personalisierte Karten für den Druck erstellt, neue räumliche Informationen zu einer Karte hinzugefügt und räumliche Analysen durchgeführt werden. Doch was heute für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines modernen Verteilnetzbetreibers wie den Netzen Solingen zu einem unverzichtbaren Bestandteil der täglichen Arbeit geworden ist, markierte vor 20 Jahren den Beginn eines neuen Zeitalters. Mit der Einführung von GIS leisteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Netze Solingen Pionierarbeit. Denn schon zum damaligen Zeitpunkt stand die Idee einer fortlaufenden Digitalisierung der zahlreichen, ursprünglich in Tusche gezeichneten Bestands- und Übersichtspläne des Solinger Leitungsnetzes im Vordergrund. So wurde mit dem allerersten GIS-System bei den Netzen Solingen ein bedeutender Grundstein der Digitalisierung im Stadtwerke-Konzern gelegt. Was vor zwei Jahrzehnten mit einem konzeptionellen Entwurf begann, haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inzwischen zu einem hochmodernen, effizienten Informationssystem weiterentwickelt, das nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft der Netze Solingen von großer Bedeutung sein wird.

BESTENS VERNETZT: NEUES ONLINE-NETZPORTAL GESTARTET

Die Welt wird immer vernetzter und fast jeder Haushalt nutzt inzwischen mobile Anwendungen zum Abruf oder zur Eingabe von Informationen, Daten etc. - egal ob am Laptop, über das Tablet oder via Smartphone. Dieser Tatsache wollen die Netze Solingen im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie stärker Rechnung tragen. Als serviceorientierter Dienstleister ermöglichen sie allen Kundinnen und Kunden deshalb seit März 2020 mit dem neuen Online-Netzportal rund um die Uhr Zugang zu Informationen, Produkten und Daten. Einfach und bequem mit nur wenigen Klicks online einen Hausanschluss für Strom und Gas beantragen – das ist jetzt über das neue Portal möglich. Die Zeiten, in denen Hausanschlüsse ausschließlich auf dem Papierweg beantragt werden konnten, sind damit vorbei. Der digitale Hausanschluss markiert den ersten Baustein auf dem Weg zu einem breitgefächerten digitalen Angebot, das Schritt für Schritt durch weitere Servicedienstleistungen und Informationen wie zum Beispiel die Inbetriebsetzung einer Kundenanlage, Zählerstandsangaben sowie die Anmeldung von Erzeugungsanlagen und Ladeeinrichtungen für die Elektromobilität ergänzt werden soll.

VERKEHRSBETRIEBE: NEXTTICKET2.0 WIRD CIBO

In den nächsten Jahren müssen sich die Verkehrsunternehmen verstärkt um die Kunden(rück)gewinnung bemühen, da Kundinnen und Kunden aufgrund der anhaltenden Pandemie andere Mobilitätsformen für sich entdeckt haben und nicht zwangsläufig in die vorherige Normalität zurückkehren werden. Flexible Bedienungsangebote, bestenfalls on-Demand-Verkehre, und Tarifprodukte müssen dem veränderten Mobilitätsverhalten Rechnung tragen. Durch die Pandemie hat unsere gesamte Gesellschaft einen Digitalisierungsschub erhalten.

Mit erweiterten Auskunftssystemen, mit Routing, mit neuen Ticketmodellen und der Digitalisierung des Vertriebes besteht jetzt die Chance zum Abbau von Nutzungshürden. Auf diese Weise wird der Zugang zum öffentlichen Nahverkehr insbesondere für diejenigen vereinfacht, die der Nutzung von Bus & Bahn distanziert gegenüberstehen. Auch Datengrundlagen für eine optimierte Verkehrsplanung lassen sich durch die Nutzung digitaler Endgeräte leichter erzeugen.

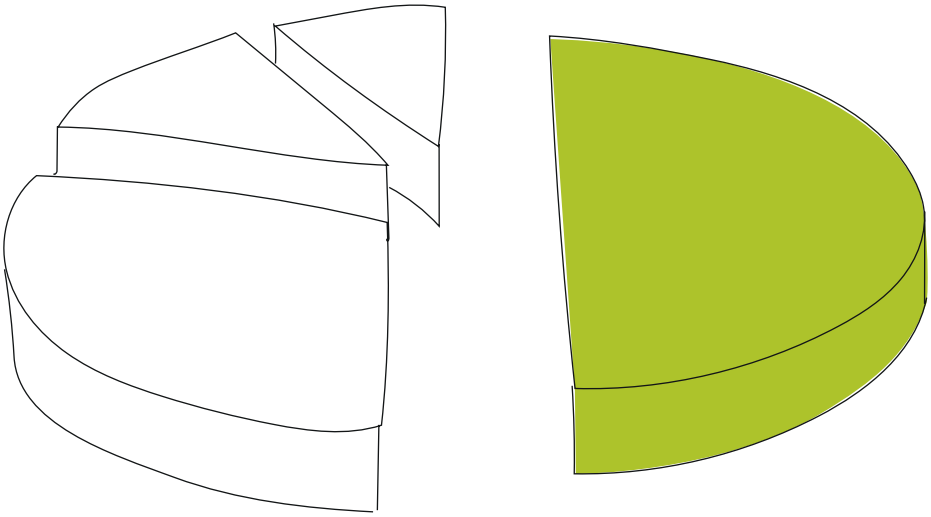
Deshalb bieten die Verkehrsbetriebe Solingen einen neuen e-Tarif mit digitalem Nutzungszugang an, der Gelegenheitskunden eine weitere nutzerfreundliche Alternative und Chancen für eine leistungsgerechte Bezahlung ermöglicht. Kundinnen und Kunden können damit über eine App unter anderem Fahrscheine kaufen, diese kontaktlos bezahlen und erhalten Informationen über die geplanten Fahrtzeiten. Die Preisberechnung erfolgt nach Grundpreis und einem Leistungspreis je Luftlinienkilometer. Erste Erfahrungen hat das Unternehmen bereits in dem Pilotprojekt nextTicket2.0 gesammelt. Zum Ticketerwerb benötigen die Kundinnen und Kunden bei nextTicket2.0 keine Tarifkenntnisse mehr. Das erleichtert die ÖPNV-Nutzung, denn die zugangshemmenden Tarif- und Netzkenntnisse entfallen. Unter dem Markennamen Cibo (Check-in-be-out) geht das Produkt alsbald an den Start.

Gemeinsam mit den vier Verkehrsverbünden in Nordrhein-Westfalen ist außerdem der NRW eTarif in der Vorbereitung. Die Klärung von Detailfragen befindet sich in der Endphase, so dass die Fahrgäste die gleichen Bedingungen wie in Solingen – Grundpreis und Luftlinienkilometer – in Zukunft auch für verbundübergreifende NRW-weite Fahrten in Anspruch nehmen können.

VERSORGUNGSSICHERHEIT IN SOLINGEN: NEUERWERB DER KONZESSIONEN FÜR STROM UND GAS GILT ALS GESICHERT

Zum Ende des Jahres 2021 laufen die zwischen den Stadtwerken Solingen und der Stadt Solingen geschlossenen Konzessionsverträge für den Betrieb des Strom- und Gasnetzes in der Klingenstadt aus. Deshalb befinden sich die Stadtwerke Solingen mit federführender Unterstützung der Netze Solingen seit Herbst 2019 in einem Bewerbungsverfahren um die Erneuerung der Konzessionen für Strom und Gas. Die Konzessionen bilden die Geschäftsgrundlage und damit den Grundstein der täglichen Arbeit der Netze Solingen. Da sich nach Ablauf der Interessenbekundungsfrist neben den Stadtwerken Solingen kein weiteres Unternehmen um den Erhalt der Konzessionen beworben hat, wird das noch ausstehende, weitere Verfahren zum Neuerwerb der Konzessionen nicht im Wettbewerb zu anderen Interessenten ablaufen. Damit ist ein wichtiger, positiver Schritt im Konzessionsverfahren getan, denn unabhängig von der weiteren Vertragsgestaltung gelten die Konzessionen damit aus Sicht der Stadtwerke Solingen für einen mehrjährigen Zeitraum als weiterhin gesichert.

KENNZAHLEN. FAKTEN. FÜR SOLINGEN.



UNTERNEHMENSGEGENSTAND: WURZELN IM 19. JAHRHUNDERT

Gasversorgung seit

1859

Wasserproduktion und -lieferung seit

1883

Stromversorgung / Öffentlicher Nahverkehr seit

1897

UMSATZERLÖSE

	2019-20	2018-19	2017-18
Strom (in Mio. €)	110,7	116,2	119,9
Verkaufsmenge (Mio. kWh)	**552.256**	**591.608**	
Gas (in Mio. €)	65,7	62,7	61,5
Verkaufsmenge (Mio. kWh)	**1.223.557**	**1.282.804**	
Wasser (in Mio. €)	27,0	26,1	25,6
Verkaufsmenge (Mio. m³)	**10.710**	**10.611**	
Verkehr (in Mio. €)	19,2	20,9	21,1

KONZESSIONSABGABE

	2019-20	2018-19	2017-18
Strom (in €)	6.466.072	6.513.390	6.664.724
Gas (in €)	579.884	638.464	633.406
Wasser (in €)	3.369.838	3.312.912	3.234.657

UNSERE KERNLEISTUNGEN

	2019-20	2018-19	2017-18
Trinkwassergewinnung (Mio. m³)	4.904,0	4.802,8	5.390,3
Stromabgabe (Mio. KWh)	552.256	591.608	661.771
Gasabgabe (Mio. KWh)	1.223.557	1.282.804	1.222.537
Wasserabgabe (Mio. m³)	10.710	10.611	10.639
Fahrgastzahlen (Mio.)	21,06	23,99	24,45

STADTWERKE SOLINGEN GMBH VERSORGUNG

	30.09.2020 €	30.09.2019 €
Gezeichnetes Kapital (T€)	61.360	61.360
Bilanzsumme (T€)	258.992	257.618
Jahresüberschuss (T€)	47	2.164
Investitionen (T€)	12.714	11.442
Abschreibungen (T€)	16.579	10.999
Umsatzerlöse (T€)	222.718	226.001
Stadtgebiet Größe (qkm)	89,5	89,5
Stadtgebiet Einwohner (Anzahl, Stand 30.09.2020)	163.132	163.041

WASSER

	30.09.2020 €	30.09.2019 €
Technische Daten Verteilungsanlagen		
Speicherbehälter (Stück)	6	6
Druckerhöhungsstationen (Stück)	6	5
Fallrohre (km)	2,8	2,8
Haupt-Transportleitung (km)	48,7	48,7
Versorgungsleitung (km)	540,6	538,4
Gesamte Rohrnetzlänge (km)	**592,1**	**589,9**
Gesamte Hausanschlüsse (Stück)	**32.462**	**32.391**
Eingebaute Zähler (Stück)	34.547	34.587

SWS NETZE SOLINGEN GMBH

STROM

	30.09.2020 €	30.09.2019 €
Technische Daten Verteilungsanlagen		
Übernahmestationen 110/10 kV (Stück)	7	7
Stationen (Stück)	850	839
Mittelspannungskabel (km)	558,1	557,8
Niederspannungskabel (km)	1.049,1	1.052,1
Freileitungsnetz (km)	27,7	27,7
Gesamte Netzlänge (km)	**1.634,9**	**1.637,6**
Kabelanschlüsse (Stück)	33.634	33.527
Freileitungsanschlüsse (Stück)	816	816
Gesamte Hausanschlüsse (Stück)	**34.450**	**34.343**
Eingebaute Zähler (Stück)	105.193	107.789

GAS

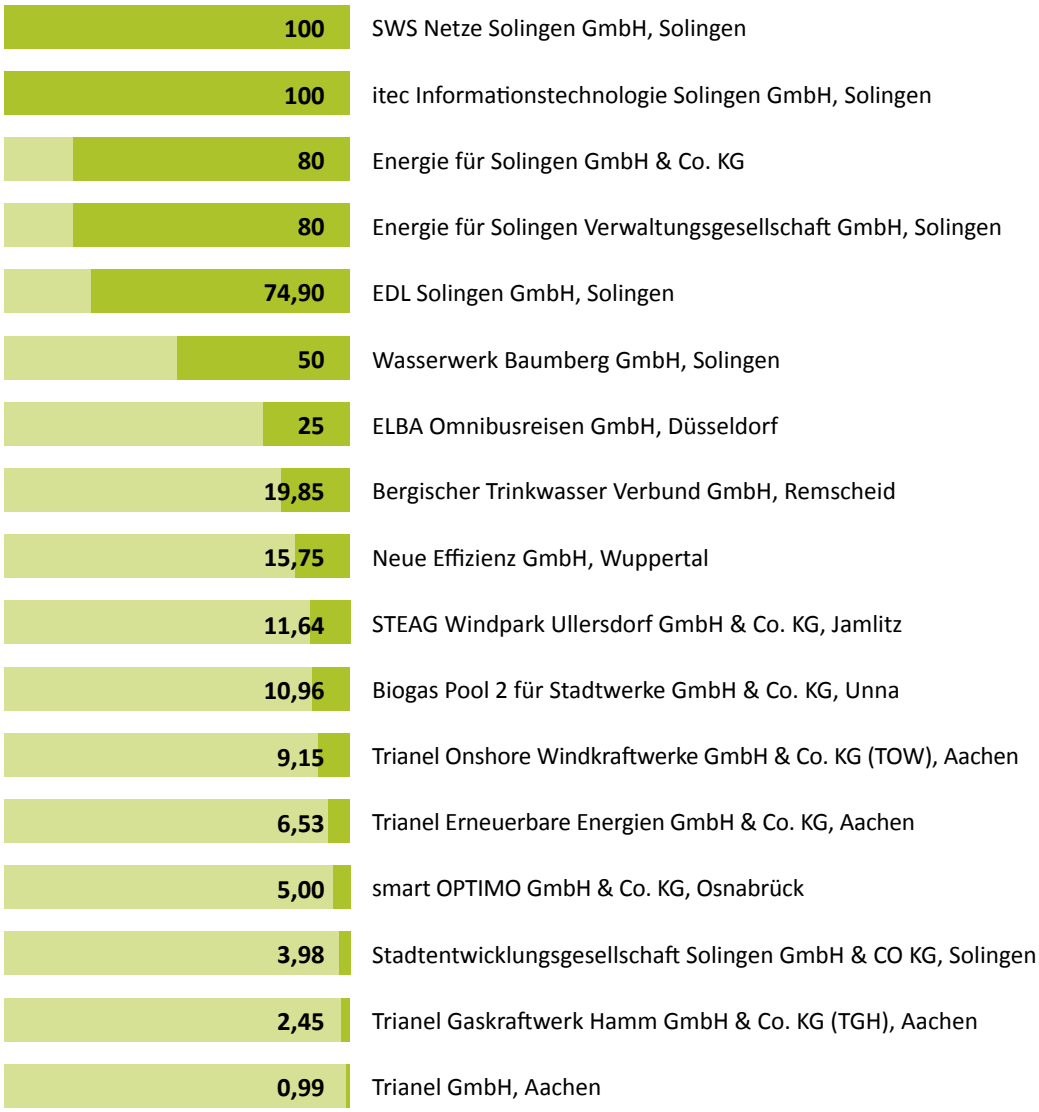
	30.09.2020 €	30.09.2019 €
Technische Daten Verteilungsanlagen		
Übernahmestationen (Stück)	10	10
Reglerstationen (Stück)	20	20
Rohrnetzlänge Niederdruck (km)	412,2	411,3
Rohrnetzlänge Mittel- und Hochdruck (km)	72,4	72,5
Gesamte Rohrnetzlänge (km)	**484,6**	**483,8**
Niederdruck-Anschlüsse (Stück)	24.765	24.653
Hoch- und Mitteldruckanschlüsse (Stück)	803	796
Gesamte Hausanschlüsse (Stück)	**25.568**	**25.449**
Eingebaute Zähler (Stück)	37.208	37.266

STADTWERKE SOLINGEN GMBH VERKEHRSBETRIEB

	30.09.2020 €	30.09.2019 €
Verkehrs- und Betriebsleistungen		
Fahrten (Mio.)	21,06	23,99
davon auf:		
Bar-Fahrausweise (%)	15,73	7,05
Ausbildungs-Zeitkarten (%)	29,48	42,35
9-Uhr-Sparkarten (%)	9,70	9,30
Restliche Wochen- und Monatskarten (%)	32,40	32,70
Sonstige Vergünstigungsausweise (%)	6,00	8,60
Platz-Kilometer (Mio.)	460,6	453,9
Personen-Kilometer (Mio.)	84,3	96,0
davon Abus (Mio.)	30,4	34,6
davon Obus (Mio.)	53,9	61,4
Platzausnutzung (%)	18,3	21,1
Fahrten je 100 Platz-Kilometer (Anzahl)	4,6	5,3
Fahrten je Einwohner Solingens	129,6	147,7
Fahrten je Einwohner des Einzugsgebietes	93,2	106,2
Bestandszahlen		
Linien (Anzahl)	30	27
Linienlänge (km)	245,7	245,7
Streckenlänge (km)	142,6	142,6
Fahrleitungslänge (km)	107,2	107,2
Haltestellen (Anzahl)	529	529
Gelenk-Fahrzeuge (Stück)	79	76
davon Obus (Stück)	53	54
Solo-Fahrzeuge (Stück)	28	28
davon Obus (Stück)	0	0

WESENTLICHE GESELLSCHAFTEN

Anteil am Kapital in %



AUS DEM HGB-JAHRESABSCHLUSS DER STADTWERKE SOLINGEN GMBH

Gezeichnetes Kapital (T€)	61.360
Bilanzsumme (T€)	258.992
Jahresüberschuss (T€)	47
Investitionen (T€)	12.714
Abschreibungen (T€)	16.579
Umsatzerlöse (T€)	222.718

Per Internet. Per Telefon. Persönlich.

Stadtwerke Solingen GmbH
Beethovenstraße 210
42655 Solingen

Telefon 0212 295-0
Telefax 0212 295-2499

info@stadtwerke-solingen.de
www.stadtwerke-solingen.de

Service-Telefon 0800 2345 344
(kostenlos aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunkpreise können abweichen)

Unsere Öffnungszeiten
im Kunden-Center, Beethovenstraße 210:

Montag – Mittwoch	8.00 Uhr – 15.00 Uhr
Donnerstag	8.00 Uhr – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 Uhr – 12.00 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr. Stand 09/2020. Änderungen vorbehalten. Keine Haftung für Druckfehler.